Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 18

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

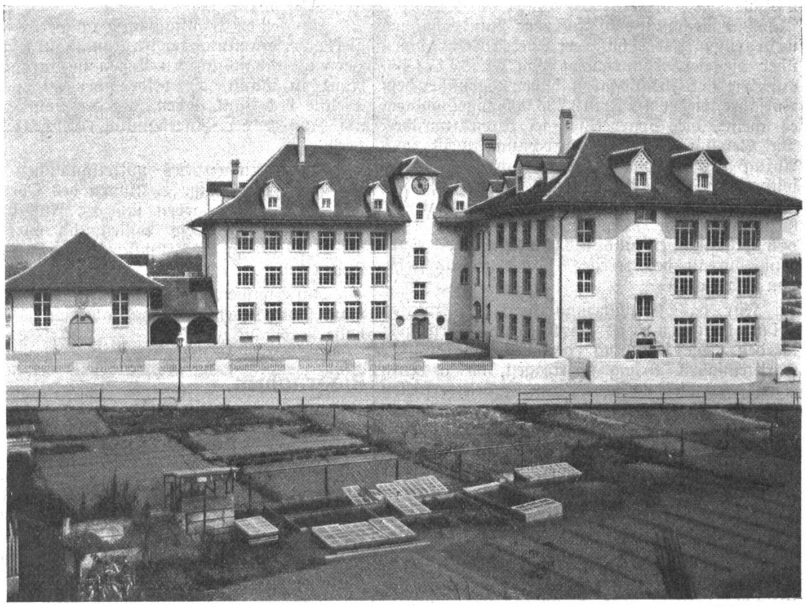
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das neue Breitfeldschulhaus in Bern.

Donnerstag den 24. April wurde das Breitfeldschulhaus durch Herrn Schuldirektor Schenk namens der Behörde der Lehrerschaft durch eine kleine aber hübsche Feier übergeben. Die Schulkinder, ihrer 880 an der Zahl, wirkten mit Gesangsvorträgen mit, und erhielten Brötchen und Chokoladetafeln.

Mit dem Breitfeldschulhaus ist ein neuer Schulkreis entstanden, und mit diesem Schulkreis auch ein neuer Pfarrkreis. In kurzer Zeit ist das äußere Wylerquartier zu einem dichtbevölkerten Stadtteil geworden. Wenn es so weiter geht, so wird der Wylerwald bald zur städtischen Anlage.

Breit und festgefügt steht das neue Schulhaus da, und paßt sich durch seine klare, knappe Linienführung prächtig der Landschaft an. Da ist kein Beiwerk, das die Harmonie des Ganzen stört, sondern alles fügt sich schön dem Gesamten ein. Das Schulhaus zeigt manche gute Lösung. Die Abwartwohnung ist als Häuschen für sich in die Hauptfront eingebaut; sehr hübsch ist auch die Belebung, die die Mauerflächen durch das Garderobehäuschen für die Turner erfahren. Das Ganze atmet Ruhe und natürliche Heiterkeit.



Das am 24. April 1913 eingeweihte neue Breitfeldschulhaus.

Das Breitfeldschulhaus ist das modernste der stadtbernischen Schulhäuser. Es bringt so recht das Bestreben der modernen Schule zum Ausdruck, die da nicht nur Unterricht, sondern auch Fürsorge der Jugend und soziale Arbeit will. Im Souterrain ist ein großer Speiseraum mit vielen Tischen und Bänken angebracht; daneben befindet sich die Küche mit allen Vorrichtungen zum Milchabkochen und Geschirrwaschen. Auf das Badezimmer wurde auch sehr viel Sorgfalt verwendet. Die Wände sind mit gelblasierten Tonplatten bekleidet, der Boden mit einem Holzgeflecht bedeckt. Durch den Baderaum läuft ein zu Fußbädern bestimmtes Becken, während Duschen die Badenden lustig übergießen. Ein Zeuge des Fortschrittes in der Mädchenbildung ist die schön eingerichtete Küche, an die sich ein Theorieraum schließt. Acht Gasherde und ein Bratofen, eine Menge Pfannen und Töpfe aus Aluminum und Eisen, vier weißglasierte Schüttsteine, Tische genug zu einem bequemen Hantieren: jede Frau ist entzückt ob dieser Einrichtung. Nicht weniger Freude werden die zwei Unterrichtszimmer für Handfertigkeit den Buben machen. Das eine ist für die Buchbinder, die „Päppeler", das andere für die Holzarbeiter. Besonders die Hobelbank dürfte sehr willkommen sein. — Das Schulhaus nimmt 19 Klassen auf. Die Schulzimmer sind alle hell und groß und haben eine schöne Aussicht. Als Neuerung sind Wandtafeln für die Schüler eingeführt, die sich auf der ganzen Länge der Seitenwände hinziehen. In den Korridoren sind laufende Brunnen angebracht.

Erbauer des Breitfeldschulhauses sind die Herren Joß & Klauser. Die reizenden Bildhauerarbeiten, die unauffällig in das Mauerwerk eingefügt sind, und denen allen Tiermotive zugrunde liegen, stammen von den Herren Hubacher und Cleß. Emil Cardinaux hat über dem Eingang ein farbenfrohes Märchenbild gemalt. S.

Berner Wochenchronik

Eidgenossenschaft.

Σ Die Expertenkommission für das eidg. Strafrecht hat die gegenwärtige Tagung geschlossen, sie wird voraussichtlich im Herbst zu einer weitern Session zusammentreten. In den letzten Sitzungen wurden noch behandelt die Abschnitte über die Vergehen gegen die Familie, die gemeingefährlichen Vergehen und die Vergehen gegen die öffentliche Gesundheit.

Die ständerätliche Kommission für das Wasserrechtsgesetz hat den Entwurf in zweiter Lesung durchberaten. Die Beschlußfassung wird zu Beginn der Junisession erfolgen.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat der Eisenbahner Baugenossenschaft Zürich 2630 Quadratmeter Bauland zum Preise von 27 Franken per Quadratmeter verkauft. Der wirkliche Wert beträgt 50 Fr. Für weitere 2800 Quadratmeter wird der Baugenossenschaft das Vorkaufsrecht zum nämlichen Preise eingeräumt.

Herr Stoll, Ingenieur bei den bernischen Kraftwerken, berechnet die verfügbaren Wasserkräfte der Schweiz auf rund 1½ Millionen Pferdekräfte. Die heutige Kraftausnutzung bezeichnet er als unrationell, die Anlage von Stauseen sei unerläßlich, letztere würden auch ein wirksames Mittel zur Bekämpfung der Hochwasserschäden sein und die Flußschiffahrt fördern.

Das eidg. 3½ Millionen Anleihen hatte erfreulicherweise vollen Erfolg, es ist stark überzeichnet worden. Das Anleihen ist nur in der Schweiz aufgelegt worden, trotzdem ist durch Vermittlung des Platzes Basel ziemlich viel deutsches Geld gezeichnet worden.

Die schweiz. Rot-Kreuz-Expedition, die in Durazzo wirkte, ist nach zweimonatlicher Abwesenheit wohlbehalten in die Heimat zurückgekehrt, mit Ausnahme des Leiters, Dr. Stierlin von Basel, der kurz vor der Abreise ernstlich an Typhus erkrankte. Er wurde in den Spital nach Ragusa verbracht.

Auch die schweizerische Militärmission, die zum Studium der Fortifikationen von Adrianopel abgesandt worden war, ist bereits wieder zurückgekehrt.

Das schroffe, ablehnende Verhalten des Landrates des Kantons Uri gegenüber dem Vorschlage der Landesverteidigungskommission, das Kommando des Urnerbataillons Herrn Major Epp zu übertragen, erfährt allenthalben scharfe Mißbilligung. Die in der Debatte gefallenen bedenklichen Aeußerungen, die zum größten Teil auf persönliche Animosität zurück zu führen sind, gefährden die Manneszucht ernstlich und schädigen das Ansehen unserer Armee schwer. Von allen Seiten wird strenges Einschreiten des Bundesrates verlangt.

Das eidg. Justizdepartement hat die Frage, ob bei der Bemessung des Dienstalters von Beamten, die aus dem Dienst der Bundesbahnen in denjenigen der engern Bundesverwaltung übertreten, die bei den erstern zugebrachten Dienstjahre in Anrechnung zu bringen seien, bejaht. Dagegen wurde die gleiche Frage in Bezug auf ehemalige Beamte der

Nationalbank verneint. Diesem Entscheid kommt praktische Bedeutung zu bei der Festsetzung der Besoldung und der periodischen Gehaltsaufbesserungen.

Der Rechnungsabschluß der Bundesbahnen weist einen Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben von Fr. 69,172,460 auf. Die Betriebsausgaben haben gegenüber dem Vorjahre wieder um Fr. 12,236,000 zugenommen, es scheint, die Sparperiode sei bereits vorüber. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist nach Abzug des Aktivsaldos vom Jahr 1911 einen solchen von Fr. 9,226,000 auf. Als Direktionssekretär des Bundesbahnkreises IV wählte die Generaldirektion Herrn Dr. jur. Arnold Andreae, von Schaffhausen und als Vorstand des Rechnungsbureau des Kreises II Herrn Fritz Fehr, von Berg a. J.

Für das Gewölbemauerwerk des zweiten Simplontunnels soll Kunststein verwendet werden. Die Lieferung desselben wurde der Hartsteinfabrik Brugg übertragen, die in Brig eigens zu diesem Zweck eine Fabrik erstellen wird.

Zwischen den Verbänden der nordwestschweizerischen und der zentralschweizerischen Milch- und Käsereigenossenschaften einerseits und der Chamer Milchfabrik und dem Allgemeinen Konsumverein Basel anderseits ist es zum „Milchkrieg" gekommen. Erstere verlangen 18,5 Rappen per Liter und letztere wollen nur 17,5 Rappen zugestehen. Der Zentralverband der schweiz. Milchproduzenten fordert in einem energischen Aufrufe die gesamte Bauernsame zum Kampfe auf.

Der schweizerische Aeroklub organisiert zur Förderung der schweizerischen Aviatik einen Ueberlandflug von Avenches nach Dübendorf und zurück mit einem Passagier oder 65 Kilogramm schweres Gepäck. Als erster Preis sind Fr. 3000, als zweiter Preis Fr. 1500 ausgesetzt.

Kanton Bern.

Der Regierungsrat hat Herrn Professor Dr. Markusen, der dem Lehrkörper der Hochschule seit dem Jahre 1880 angehört, in den Ruhestand versetzt.

Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat sich gegenüber der Motion Michel-Interlaken betreffend die normalspurige Erstellung der Brienzerseebahn neuerdings ablehnend geäußert.

Unter den von der schweizerischen Carnegie-Stiftung für Lebensretter Ausgezeichneten finden sich auch zwei Berner, nämlich Alphonse Reiß, von Aegerten, Bahnwärter in Reuchenette, und Ferdinand Steinmann, Stallknecht, in Bern.

Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rat, die Strafanstalt Thorberg aufzuheben und die Strafanstalt Witzwil derart zu erweitern, daß sämtliche zu langen Freiheitsstrafen Verurteilte, mit Ausnahme der jugendlichen, dort untergebracht werden können. Zu diesem Zwecke soll in Witzwil ein Zellenbau von mindestens 200 Zellen errichtet werden.

Die Regierung hat die kürzlich von der Schulkommission der Knabensekundarschule getroffenen Neuwahlen bestätigt, nämlich: R. Boß von Sigriswil, E. Baldinger von Reckingen, W. A. Henneberger von Guggisberg und E. Althaus von Unterlangenegg.

Die infolge Demission erledigte Pfarrstelle von Messen wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben.

Das kantonale Feldsektionswettschießen nahm bei starker Beteiligung den besten Verlauf. Aus der Stadt Bern beteiligten sich 26 Gesellschaften mit 1587 Schützen. Von diesen erreichte das beste Durchschnittsresultat die Schützengesellschaft der Stadt Bern mit 61,26 Punkten. Die besten Einzelresultate waren diejenigen von Röthlisberger, Hermann und Lehmann Fritz, mit je 69 Punkten.

In der bernischen Tagespresse wird die Verlegung des Grauholzdenkmals verlangt, das durch die Bauten der Remontenanstalt fast vollständig verdeckt wird. Es wird vorgeschlagen, dasselbe auf die Anhöhe nordwestlich dem jetzigen Standort zu versetzen.

Am letzten Samstag fand in Bern die Delegiertenversammlung der Kantonalbank statt. Den Herren Geschäftsführern Kehrli in Burgdorf und Ranz in Thun, die beide über 40 Jahre im Dienste der Bank stehen, wurden vom Bankrat als Zeichen der Anerkennung Geschenke überreicht.

Die Sektionen des mittelländischen Turnverbandes und einige Sektionen des Oberlandes und Emmentales geben sich am Auffahrtstage Rendez-vous auf dem Ballenbühl, wo von 12 bis 2½ Uhr ein volkstümlicher Wettkampf stattfinden soll.

Im Simmental fiel der 70-jährige F. Ledermann von Spiez beim Holzsammeln über eine hohe Felswand zu Tode.

Biographien.

Franz Friedrich Bütikofer,
gewesener Photograph in Bern.

Ein stiller Mann ist ohne Lärm den Weg gegangen, von dem keiner wiederkehrt. Auch er war eine typische Erscheinung unserer Stadt, den sicherlich trotz seines bescheidenen und ruhig einfachen Lebens fast alle Berner vom Einanderbegegnen kannten. Mehr noch die Leute von der Landschaft Bern, die am Dienstag ihren Sonntag halten in unserer Stadt. Da gibt es sicherlich keinen unter den Aelteren, der mit dem Photographen Friedrich Bütikofer nicht schon einmal im Leben in Berührung gekommen wäre, auf diese oder jene Art. Und wer könnte alle die Menschen zählen, die in den 37 Jahren, während denen er sein Atelier im Storchengäßchen betrieb, bei ihm Einkehr gehalten, um sich von ihm im Bilde festhalten zu lassen. Denn Friedrich Bütikofer war einer der ältesten Photographen Berns und auch einer der Gründer des schweizerischen Photographenvereins.

Als Mensch war er einer jener Glücklichen, die immer zufrieden mit sich und ihrem Schicksal sind, die sich wenig um andere Leute und ihr Treiben kümmern und die gerne ihre eigenen Wege gehen ohne ein Eigenbrödler zu sein.

Franz Friedrich Bütikofer.

Friedrich Bütikofer wurde am 21. Januar 1848 in Bern geboren. Er war schon früh ein einsames Waisenkind und besuchte die Schule in Kirchlindach. Später führte ihn sein Weg ins Waadtland, um die französische Sprache zu erlernen. Sein Kunsthandwerk der Photographie erlernte er in St. Gallen und seine Wanderjahre führten ihn nach Paris, sowie nach Lyon, und schließlich zurück in die Vaterstadt, wo er nach langer erfolgreicher Arbeit am 12. April letzthin starb. Im Militärdienst bekleidete er einstmals den Grad eines Wachtmeisters des Schützenbataillons 3 und hatte als solcher auch die Grenzbesetzung von 1870/71 mitgemacht.

Stadt Bern.

Am Samstag fand die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Bürgerhaus A.-G. statt. Ursprünglich war dasselbe als Heim des Gewerbestandes gedacht, dann aber drang die Ansicht derjenigen durch, die ein Haus, einen Sammelpunkt für den ganzen Bürgerstand, schaffen wollten, welcher Gedanke dann in den definitiven Statuten Ausdruck fand. Präsident der Aktiengesellschaft ist Großrat Böhme, Vizepräsident Dr. M. Bühler, Nationalrat, und Sekretär Dr. H. Tschumi, Regierungsrat. Es wurde beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 100,000, die voll einbezahlt sind, auf Fr. 150,000 zu erhöhen. Die erste Hypothek im Betrage von Fr. 650 000 hat eine Zürcher Bank übernommen. Man hofft, das Bürgerhaus am 1. September nächstthin, spätestens am 1. Januar 1914 eröffnen zu können. Der Restaurationsbetrieb wurde seiner Zeit an Herrn Peschel vermietet. Geschäftsbericht, Rechnung und Bilanz wurden genehmigt.

Der Milchpreisabschlag von 2 Rappen per Liter macht für unsere Stadt bei einem täglichen Konsum von rund 60,000 Liter für die Konsumenten eine Ersparnis von Fr. 1200 per Tag oder Fr. 438,000, also beinahe eine halbe Million per Jahr aus, woraus ermessen werden kann, welch große Bedeutung für die Volkswirtschaft dieser Milchpreisabschlag hat. Wahrscheinlich ist in diesen 60,000 Litern auch der Konsum der beiden Chokoladefabriken inbegriffen. Die Hauptquelle der städtischen Milch ist die Gemeinde Köniz, die 9315 Liter liefert. Selbst von Rosé, St. Immer, Langenthal und Langnau wird Milch in die Bundesstadt geliefert.

Die konservative Parteiversammlung hat mit schwachem Mehr beschlossen, für die Gemeinderatswahl einen eigenen Kandidaten aufzustellen in der Person des Herrn G. Zeerleder, Fürsprech.

Die Belastungsproben der Hochbauten der Landesausstellung haben ein durchaus befriedigendes Resultat ergeben. Das Betreten des Neufeldareals ist nunmehr verboten worden.

Die beiden des Mordes an der Kornhausstraße Angeklagten haben nunmehr ihre Verteidiger gewählt. Verteidiger des Delacour ist Fürsprech Roland Brüstlein und der Frau Cerisier Fürsprech Hodler.

Am letzten Donnerstag flog Bider mit einem Passagier nach Aarberg und am Freitag morgen erhob er sich 8 Uhr 35, um in dreiviertelstündiger Fahrt über den Jura, Liestal zu gewinnen, wo am Sonntag Flugtag war. Am Dienstag kehrte er nach Bern zurück. Am Samstag oder Sonntag früh gehts nach Langnau an den emmenthalischen Flugtag und für den 11. Mai hat er sich für Sion verpflichtet. Möglicherweise wird der kühne Flieger bei diesem Anlasse seinen Weg über die Berneralpen nehmen. Am letzten Freitag wurde Bider anläßlich einer zu seinen Ehren veranstalteten kleinen Feier, die ihm für den Pyrenäenflug vom schweizerischen Aeroklub zuerkannte goldene Medaille überreicht.

Die am 29. Januar verstorbene Frau Emilie Arn hat der Zähringertuchstiftung 1000 Franken vermacht.

Herr Privatdozent Dr. Mauderli hat am 28. dies an der Hochschule eine jedermann zugängliche öffentliche Vorlesung begonnen über den Kalender.

Unser Hirschpark ist durch zwei Renntiere, die in einer eigenen Abteilung untergebracht wurden, bereichert worden.

Der Verein für Säuglingsfürsorge hat heute Samstag Blumentag, wir wünschen ihm guten Erfolg.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).